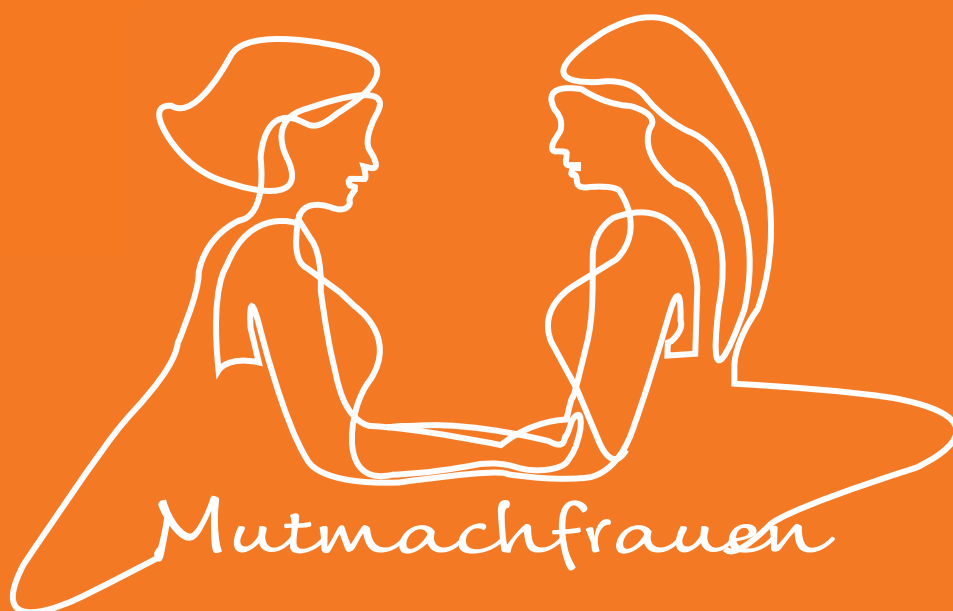




KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



Voneinander lernen - Für ein gutes Leben
Jetzt und in der Zukunft!

Dokumentation des Mutmachpreises 2023/2024

MARIANNE DIRKS STIFTUNG
die Stiftung der kfd

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 04
Einleitung	Seite 05
Ausschreibung "Mutmachfrauen"	Seite 06
Auszeichnung für herausragendes Engagement	Seite 07
Prämierte Projekte	Seite 07

- **1. Preis**

kfd Sundern Stockum
Diözesanverband Paderborn
Pippi Langstrumpf –
"Ich mach mir die kfd, wie sie mir gefällt."

- **2. Preis**

Dekanat Tauberbischofsheim
Diözesanverband Freiburg
Ökumenischer Quellenweg

- **3. Preis**

Diözesanverband Freiburg
Weil Gott es so will –
Frauen erzählen Ihre Berufungsgeschichte

Weitere bemerkenswerte Projekte	Seite 08
---------------------------------------	----------

Diözesanverband Aachen

- kfd Venn
KlarText reden
- kfd-Ortsverband Meerbusch-Lank
Klön-Café für Damen und weitere Interessierte

Diözesanverband Fulda

- kfd Christkönig Edeltzell-Engelhelms
Blühwiese und Wortgottesdienst

Diözesanverband Freiburg

- kfd Birndorf
Birndorfer „Nestelhuhn“

Diözesanverband Mainz

- kfd Bingen
Begegnungsort „Barbaratreff“

Diözesanverband Münster

- kfd Maria Frieden, Coesfeld
Wir zeigen Herz für die Ukraine
- kfd Region Marl
kfd Frauentreffen Marl
- kfd St. Ludgerus Albachten
Ü-80-Frühstück „Lass dich verwöhnen“
- kfd St. Ludgerus, Borken-Weseke
Koffer packen für den guten Zweck

Diözesanverband Osnabrück

- kfd Berge
Vortrag zu Psyche/Depression Füreinander. Miteinander
- kfd Rhede-Borsum
Maria 2.0
- kfd-Gruppe Dörpen
Von Herz zu Herz
- Team Café International/Ökumenisches Team
Café International

Diözesanverband Trier

- kfd-Diözesanverband Trier
Mitgebank
- kfd St. Hedwig Koblenz-Karthause
Mut zur Veränderung - Kraft aus der Gemeinschaft

Was uns kfd-Frauen stark machtSeite 18

Blick nach vorn: Gemeinsam mutig in die ZukunftSeite 19

Ihre Spende stärkt unsere GemeinschaftSeite 20

DankSeite 21

ImpressumSeite 21

Vorwort



Liebe kfd-Frauen, liebe Interessierte,

wir freuen uns sehr, Ihnen die Dokumentation der Preisträgerinnen des Mutmachpreises 2024 der Marianne Dirks Stiftung vorstellen zu dürfen. Der Mutmachpreis ist nicht nur eine Auszeichnung für herausragende Projekte, sondern auch ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für das immense Engagement und den Mut, den unsere kfd-Frauen täglich zeigen.

Der Preis würdigt die Offenheit, Toleranz und den Mut zur Veränderung, die unsere Gemeinschaft so stark machen. Unser Dank gilt allen Frauen, die ihre Projekte eingereicht haben und damit einen wertvollen Beitrag zu unserer Gemeinschaft und Gesellschaft leisten. Sie alle sind wahre Mutmachfrauen!

Diese Dokumentation soll nicht nur die großartigen Erfolge und Bemühungen der Teilnehmerinnen würdigen, sondern auch zukünftige Bewerberinnen inspirieren und motivieren. Wir möchten alle Frauen ermutigen, weiterhin mutig und kreativ zu sein und bei der kommenden Ausschreibung 2025/2026 Ihre Projekte einzureichen. Gemeinsam können wir viel bewegen und die kfd als starke Gemeinschaft weiter voranbringen.

Herzliche Grüße

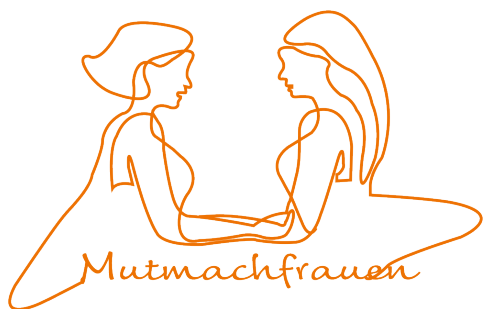
Maria Theresia Opladen
Vorsitzende des Kuratoriums

Monika Mertens
Vorsitzende des Vorstandes



MARIANNE DIRKS STIFTUNG

Die Marianne Dirks Stiftung wurde 2004 gegründet, um die Anliegen und Ansprüche von Frauen in der Gesellschaft und Kirche zu unterstützen. Benannt nach der ersten Präsidentin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Marianne Dirks, steht die Stiftung für die Gleichstellung von Frauen und Männern und setzt sich für soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Förderung des weiblichen Engagements ein.



Der Mutmachpreis der Marianne Dirks Stiftung wird alle zwei Jahre verliehen und würdigt kfd-Frauen, die durch ihre Initiative und ihr Engagement das Miteinander in der kfd-Gemeinschaft bereichern. Der Preis hat das Ziel, Projekte zu

fördern, die neue Impulse setzen und die Gemeinschaft der Frauen in der kfd auf vielfältige Weise stärken und bereichern.

Der Mutmachpreis 2024 stand unter dem Motto: „Mutmachfrauen – Voneinander lernen – für ein gutes Leben. Jetzt und in der Zukunft!“ und richtete sich an alle Ebenen der kfd.

Mit dieser Dokumentation möchten wir die inspirierenden Projekte vorstellen, die sich um den Mutmachpreis beworben haben. Gleichzeitig wollen wir anderen Frauen und kfd-Gruppen Mut machen, sich ebenfalls zu engagieren und ihre Ideen für ein besseres Miteinander einzubringen. Die vorgestellten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und kreativ kfd-Frauen sind und wie wichtig ihre Beiträge für die Gemeinschaft und die Gesellschaft insgesamt sind.

Lassen Sie sich inspirieren und ermutigen, selbst aktiv zu werden und die Kraft der Gemeinschaft zu erleben. Gemeinsam können wir viel bewegen und die Welt ein Stück besser machen.

Ausschreibung „Mutmachfrauen“

Der Mutmachpreis 2024 der Marianne Dirks Stiftung zeichnete Projekte unter dem Motto „Mutmachfrauen – Voneinander lernen – für ein gutes Leben. Jetzt und in der Zukunft!“ aus. Ziel war es, Projekte zu würdigen, die Offenheit, Toleranz und Mut zur Veränderung zeigen und das Gemeinschaftsleben der kfd bereichern.

Dotiert wurde der Mutmachpreis:

- Preis: 1.500 Euro
- Preis: 1.000 Euro
- Preis: 500 Euro

Alle kfd-Gruppen konnten sich bewerben. Eingereicht wurden insgesamt 19 Projekte, die anhand Innovation, Nachhaltigkeit, Gemeinschaftsbildung und Beitrag zur Gleichstellung bewertet wurden

Die Ausschreibung wurde über die kfd-Webseite, Newsletter, Junia und Flyer bekannt gemacht.

Zielsetzung: Der Preis soll Frauen in der kfd ermutigen, neue Projekte zu starten und bestehende weiterzuentwickeln, um die Vielfalt und Kreativität innerhalb der kfd zu fördern.

Die nächsten Kapitel stellen die eingereichten Projekte vor und präsentieren die Gewinnerinnen/Gewinnergruppen.



Auszeichnung für herausragendes Engagement



Prämierte Projekte

Die Auswahl der Gewinnerprojekte für den Mutmachpreis 2024 der Marianne Dirks Stiftung lag in den Händen einer erfahrenen Jury, bestehend aus Daniela Ordowski (ehem. Bundesvorsitzende der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands), Monika Bohn (ehem. Diözesanvorsitzende der kfd im Diözesanverband München-Freising) und Petra Tölle (ehem. stellvertretende Diözesanvorsitzende im Diözesanverband Paderborn).

Mit großem Engagement sichtete die Jury die anonymisierten Bewerbungen und führte inten-

sive Diskussionen, um die Projekte zu bewerten. Besonderes Augenmerk legte sie dabei auf die Innovationskraft, den Mut zur Veränderung und den Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft und Gleichstellung innerhalb der kfd.

In den folgenden Kapiteln werden die Projekte vorgestellt, die durch ihre herausragenden Merkmale und ihre nachhaltige Wirkung auf die Gemeinschaft überzeugten. Diese Projekte sind nicht nur inspirierend, sondern auch ein eindrucksvolles Zeugnis für das vielfältige Engagement innerhalb der kfd.

1. Preis

Pippi Langstrumpf -

„Ich mach mir die kfd, wie sie mir gefällt!“

Die kfd Sundern-Stockum stand vor einer Herausforderung, die viele kfd-Gruppen betrifft: schrumpfende Mitgliederzahlen und die Gefahr, dass die Gruppe sich auflöst. Anstatt sich entmutigen zu lassen, griff die Gruppe zu einem kreativen und mutigen Ansatz, inspiriert von der freigeistigen Figur Pippi Langstrumpf. Unter dem Motto „Ich mach mir die kfd, wie sie mir gefällt!“ entschieden sich die Frauen, ihre kfd nach eigenen Vorstellungen neu zu gestalten.

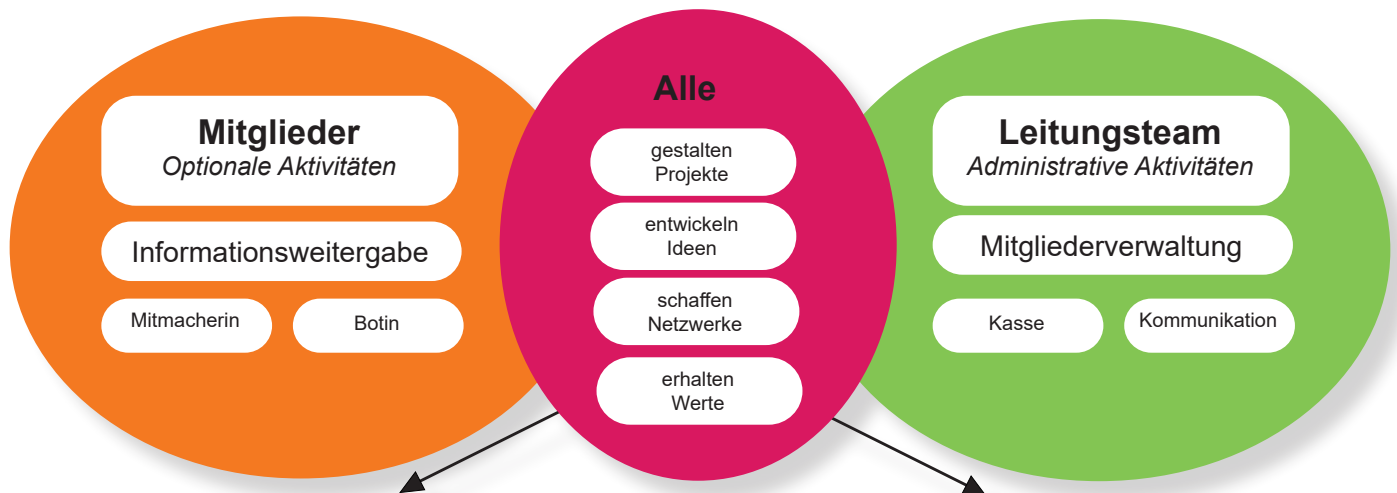
Eine zentrale Aktion war eine mehrstufige Postkartenkampagne, die im Dorf für viel Aufsehen und Neugier sorgte. Über mehrere Wochen hinweg wurden ohne Erklärung Karten in die Briefkästen verteilt, was das Interesse der Dorfbewohnerinnen weckte und schließlich zu einem ersten Treffen mit über 75 neugierigen Frauen führte. Diese Spannung und der originelle Ansatz stellten sicher, dass die kfd wieder ins Gespräch kam.

Das Vakanzteam verteilte die Aufgaben bewusst auf viele Schultern, um die Last zu minimieren und die Beteiligung zu maximieren. Mit der Idee eines „Schmetterlings“ wurde ein Modell entwickelt, bei dem administrative Aufgaben und Projektarbeit klar voneinander getrennt, aber gleichwertig behandelt wurden. Dies ermöglichte es den Mitgliedern, sich je nach Interesse und Zeit einzubringen, ohne sich langfristig zu binden.

Durch diese kreativen und unkonventionellen Methoden gelang es der Gruppe, nicht nur den Fortbestand der kfd Sundern-Stockum zu sichern, sondern auch neue Mitglieder zu gewinnen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Die kfd wurde wieder dynamisch und attraktiv, sowohl für bestehende als auch für neue Mitglieder, die nun in einem offenen und unterstützenden Umfeld gemeinsam Projekte verwirklichen können.



kfd
Sundern-Stockum
DV Paderborn



Begründung der Jury

Die Jury war zutiefst beeindruckt von der Innovationskraft und dem außergewöhnlichen Mut, den die kfd Sundern-Stockum an den Tag gelegt hat. In einer Zeit, in der viele kfd-Gruppen mit sinkenden Mitgliederzahlen und schwindendem Engagement zu kämpfen haben, hat diese Gruppe einen völlig neuen Weg eingeschlagen. Die Entscheidung, die kfd nach dem Vorbild von Pippi Langstrumpf – frei, kreativ und unkonventionell – neu zu gestalten, zeugt von einer bemerkenswerten Bereitschaft, traditionelle Grenzen zu überschreiten und neue, frische Ansätze zu wagen.

„kraftvoll, mutig und innovativ“

Was die Jury besonders überzeugte, war die Fähigkeit der Gruppe, durch diesen innovativen Ansatz nicht nur das bestehende Vereinsleben zu erhalten, sondern es aktiv zu beleben und auszubauen. Die unkonventionellen Methoden, die eingeführt wurden, um Frauen jeden Alters anzusprechen, zeigen, wie eine Gemeinschaft durch kreative und mutige Ansätze revitalisiert werden kann. Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt der angebotenen Möglichkeiten, die sowohl einmalige Veranstaltungen als auch regelmäßig wiederkehrende Aktionen umfassen. Durch diese breite Palette konnten die unterschiedlichen

Talente und Interessen der Mitglieder gezielt eingebunden und gefördert werden.

„Strukturen neu gedacht – Verantwortung geteilt“

Die kfd Sundern-Stockum hat zudem erkannt, dass traditionelle Leitungsstrukturen oft nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen und Erwartungen der Mitglieder entsprechen. Daher wurden die Strukturen bewusst überarbeitet und flexibler gestaltet, was zu einer stärkeren Einbindung der Mitglieder in Entscheidungsprozesse führte. Diese Veränderung hat nicht nur das Engagement erhöht, sondern auch die Leitung entlastet, indem Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wurde. Diese flacheren Hierarchien und die Förderung einer partizipativen Kultur ermöglichten es mehr Frauen, sich aktiv einzubringen und Führungsrollen zu übernehmen.

Die Jury sah in diesen Veränderungen ein starkes Element, das zur Wahl als Gewinnerprojekt beitrug. Die Anpassung der Leitungsstrukturen an die Bedürfnisse einer modernen kfd-Gemeinschaft, kombiniert mit einem vielseitigen und kreativen Angebotsspektrum, zeigt, wie wichtig Flexibilität und Innovation sind, um eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft zu erhalten. Dieses Projekt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Offenheit, Mut und Kreativität die kfd-Gemeinschaft stärken und inspirieren können.

2. Preis Ökumenischer Quellenweg

Das Projekt „Ökumenischer Quellenweg“ wurde von den engagierten Frauen des Dekanats Tauberbischofsheim ins Leben gerufen. In einer Region, die durch begrenzte Verkehrsverbindungen und teils isolierte Gemeinden gekennzeichnet ist, schufen sie einen einzigartigen Pilgerweg, der 15 Ortschaften miteinander verbindet. Dieser Weg bietet nicht nur einen physischen Pfad, sondern auch spirituelle Stationen, die Raum für Besinnung, Gebet und Begegnung schaffen.

Der ökumenische Ansatz dieses Projekts fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen christlichen Konfessionen und stärkt den Zusammenhalt der Gemeinden. Die Teilnehmerinnen werden an den einzelnen Stationen mit Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung in Berührung gebracht, die durch kurze Meditationen und Gebeten vertieft werden. Der Quellenweg ist nicht nur ein Ort der Be-

sinnung, sondern auch eine Plattform für den interkulturellen und generationsübergreifenden Austausch.

Trotz der logistischen Herausforderungen, die durch die geografische Lage und die begrenzten Verkehrsverbindungen gegeben sind, gelang es den Frauen, eine breite Beteiligung zu erreichen und eine lebendige, spirituelle Gemeinschaft zu bilden. Das Projekt hat nicht nur zur Stärkung der kfd-Gemeinschaft beigetragen, sondern auch den lokalen Tourismus im ländlichen Raum gefördert.

Weitere Informationen, einschließlich Wanderrouen und Veranstaltungstipps, können auf der offiziellen Homepage des Quellenwegs abgerufen werden: www.quellenweg.info.

**Dekanat
Tauberbischofsheim
DV Freiburg**





Begründung der Jury

Die Jury war tief beeindruckt von dem „Ökumenischen Quellenweg“, einem Projekt, das sowohl durch seine spirituelle Tiefe als auch durch seine soziale und ökumenische Wirkung herausragte. In einer Region, die durch begrenzte Verkehrsverbindungen und teils isolierte Gemeinden gekennzeichnet ist, haben die Frauen des Dekanats Tauberbischofsheim eine innovative Lösung geschaffen, um die Menschen zusammenzubringen und den Gemeinschaftssinn in der Region zu stärken.

„Wege des Glaubens, Wege der Gemeinschaft“

Der Weg verbindet nicht nur geografisch verschiedene Orte, sondern schafft auch spirituelle und emotionale Verbindungen zwischen den Teilnehmerinnen.

Besonders überzeugte die Jury die Art und Weise, wie dieses Projekt Menschen unterschiedlichster Hintergründe und Altersgruppen einbezieht und sie auf eine gemeinsame Reise der Besinnung und des Glaubens mitnimmt. Die spirituellen Impulse an den einzelnen Stationen fördern das Nachdenken über wichtige Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und den Schutz der Schöpfung, was dem Projekt eine zusätzliche gesellschaftliche Relevanz verleiht.

Insgesamt sieht die Jury in diesem Projekt ein inspirierendes Beispiel dafür, wie mit Kreativität und Engagement neue Wege im wahrsten Sinne des Wortes beschritten werden können, um Gemeinschaft und Glauben zu stärken. Es zeigt, wie aus einer lokalen Initiative ein bedeutendes und nachhaltiges Projekt entstehen kann, das weit über die Region hinausstrahlt.

3. Preis

Weil Gott es so will – Frauen erzählen ihre Berufungsgeschichte zur Geistlichen Leitung

Der kfd-Diözesanverband Freiburg hat mit dem Projekt „Weil Gott es so will – Frauen erzählen ihre Berufungsgeschichten“ eine mutige und tiefgründige Initiative gestartet, die Frauen in der katholischen Kirche ermutigt, ihre Berufungsgeschichten zur Geistlichen Leitung zu teilen. Diese Initiative wurde ins Leben gerufen, um Frauen zu befähigen, sich mit ihrer eigenen Berufung auseinanderzusetzen, besonders im Hinblick auf ihre Rolle als Geistliche Leiterinnen in der kfd.

Das Projekt stieß zunächst auf Zurückhaltung, da der Begriff „Berufung“ oft mit Unsicherheit und ambivalenten Gefühlen verbunden war. Die Frauen wurden jedoch ermutigt, sich in einer Schreibwerkstatt intensiv mit ihren inneren Überzeugungen und Erfahrungen auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung brachte eine bemerkenswerte Vielfalt an Geschichten hervor,

die in einer Broschüre veröffentlicht und als PDF auf der Website des Diözesanverbandes Freiburg heruntergeladen werden kann. Diese Geschichten spiegeln nicht nur die individuelle Berufung wider, sondern auch den Aufbruch und das Ringen um die eigene Identität und Rolle innerhalb der Kirche.

Durch die Veröffentlichung und die begleitenden Lesungen wurde eine Plattform geschaffen, die das Thema Berufung in der Kirche zugänglicher machte. Die Broschüre dient als wertvolles Zeugnis der geistlichen Erfahrungen und Erlebnisse von Frauen, die oft im Verborgenen bleiben. Es wurde deutlich, dass Berufung nicht nur eine Frage des Rufs durch Gott ist, sondern auch ein Prozess des Entdeckens und Wachsens, der von der Gemeinschaft unterstützt wird.





Begründung der Jury

Die Jury war tief beeindruckt von der Courage und dem Engagement, mit dem die Frauen des kfd-Diözesanverbands Freiburg ihre Berufungsgeschichten im Projekt „Weil Gott es so will“ erzählt und geteilt haben. In einer Zeit, in der die Rolle von Frauen in der katholischen Kirche stark diskutiert wird, hat dieses Projekt einen wichtigen und inspirierenden Beitrag geleistet.

Was die Jury besonders berührte, war der Mut der Frauen, sich mit einem so persönlichen und oft komplexen Thema wie der eigenen Berufung auseinanderzusetzen und diese Erfahrungen in der Öffentlichkeit zu teilen. Das Projekt zeigte eindrucksvoll, dass Berufung ein vielschichtiger Prozess ist, der nicht immer geradlinig verläuft. Die Frauen fanden den Mut, ihre Zweifel, Hoffnungen und ihren Weg in die Geistliche Leitung offen zu reflektieren und damit anderen Frauen ein Vorbild zu sein.

„Mehr als ein Amt – Geistliche Leitung als Berufung“

Ein weiterer Aspekt, der die Jury überzeugte, war die Art und Weise, wie das Projekt eine neue Form des Dialogs innerhalb der Kirche förderte. Durch die Erzählungen der Geistlichen Leiterinnen wurden nicht nur die individuellen

Berufungsgeschichten sichtbar gemacht, sondern auch ein breiterer Diskurs über die Rolle von Frauen in kirchlichen Ämtern angestoßen. Die Initiative hat gezeigt, wie wichtig es ist, solche Gespräche zu führen, um das Verständnis und die Akzeptanz für die Vielfalt von Berufungen zu fördern.

„Mut der Frauen – Quelle der Inspiration“

Die Jury würdigte auch die Nachhaltigkeit des Projekts. Die Broschüre wird über das Projekt hinaus Bestand haben und auch in Zukunft als Quelle der Inspiration dienen. Die begleitenden Lesungen und Veranstaltungen boten eine wertvolle Gelegenheit für Frauen, sich zu vernetzen, ihre Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Durch dieses Projekt wurde deutlich, dass die kfd nicht nur ein Ort der Gemeinschaft ist, sondern auch ein Raum, in dem Frauen ihre Berufung entdecken, weiterentwickeln und öffentlich machen können. Das Projekt „Weil Gott es so will“ ist ein kraftvolles Beispiel dafür, wie geistliche und persönliche Entwicklung in der kfd gefördert werden kann und wie wichtig es ist, Frauen in ihrer geistlichen Führung zu unterstützen.

Weitere bemerkenswerte Projekte

Diözesanverband Aachen
kfd Venn

KlarText reden

Die kfd Venn hat eine Diskussionsreihe zu brisanten kirchlichen und gesellschaftlichen Themen ins Leben gerufen. Die Gruppe „KlarText reden“ setzt sich aktiv mit Missständen in der Kirche auseinander und bietet ein Forum für offene Gespräche und konstruktive Kritik. In regelmäßigen Treffen werden aktuelle und kontroverse Themen offen diskutiert, wobei der Fokus auf einem respektvollen und lösungsorientierten Dialog liegt. „KlarText reden“ ermutigt Frauen, ihre Stimme zu erheben und aktiv an der Gestaltung einer gerechteren und transparenteren Kirche und Gesellschaft mitzuwirken.

Diözesanverband Freiburg
kfd Birndorf

Birndorfer „Nestelhuhn“

Zwölf Frauen der kfd Birndorf nähen sogenannte „Nestelhühner“, die mit verschiedenen Materialien und Verschlüssen ausgestattet sind, um demenzkranke Menschen zu beschäftigen und ihre motorischen Fähigkeiten zu fördern. Diese Hühner, die bereits im europäischen Ausland, etwa in der Schweiz und Frankreich, eingesetzt werden, haben eine große positive Resonanz gefunden. Ein Artikel über das Projekt wurde auch in der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg veröffentlicht. Die Hühner werden kostenlos an Altenheime, Sozialstationen und betroffene Familien verteilt.

Diözesanverband Aachen
kfd- Ortsverband Meerbusch Lank

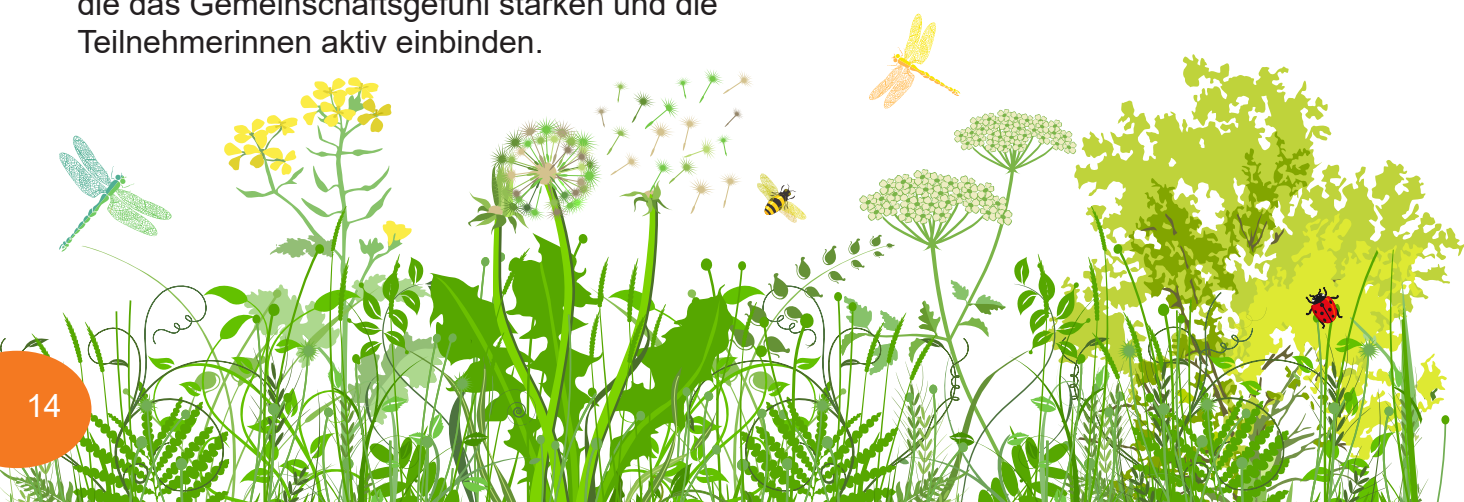
Klön-Café für Damen und weitere Interessierte

Das regelmäßige Klön-Café bietet einsamen Menschen die Möglichkeit, sich zu treffen und gemeinsame Aktivitäten zu genießen. In einer gemütlichen und einladenden Atmosphäre können die Teilnehmerinnen in entspannter Runde plaudern, sich austauschen und neue Kontakte knüpfen. Neben dem geselligen Beisammensein werden auch verschiedene Aktivitäten wie Spiele, Vorträge und kreative Workshops angeboten, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Teilnehmerinnen aktiv einbinden.

Diözesanverband Fulda

kfd Christkönig Edelzell-Engelhelms Blühwiese und Wortgottesdienst

Die kfd Christkönig Edelzell-Engelhelms hat im Apfelgarten der Pfarrei eine Blühwiese angelegt, um Insekten einen Rückzugsraum zu bieten und gleichzeitig einen Ort für spirituelle Begegnungen zu schaffen. Ein gemeinsamer Wortgottesdienst und ein Blütenfest stärkten die Gemeinschaft und das Bewusstsein für den Naturschutz. Das Projekt förderte das Bewusstsein für die Bewahrung von Gottes Schöpfung und stärkte das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde.



Diözesanverband Köln
kfd im Wuppertaler Westen
Mary-Lu Café

Ein wöchentliches Café als Treffpunkt für einsame Menschen, besonders für Witwen und Witwer sowie Demenzzranke und ihre Angehörigen. Das Café bietet eine gemütliche und einladende Atmosphäre, in der Austausch und Gemeinschaft im Vordergrund stehen. Durch verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen werden die Besucherinnen und Besucher ermutigt, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Freundschaften zu schließen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Diözesanverband Mainz
kfd Bingen
Begegnungsort „Barbaratreff“

Der „Barbaratreff“ in Bingen wurde im Seitenschiff der Basilika St. Martin als Frauenkirchort eingerichtet und dient als lebendiger Ort der Begegnung. Hier finden regelmäßig Bücher- und Kleidertauschbörsen sowie Basare für Kinder-sachen statt, die nicht nur den Austausch von Gütern, sondern auch von Ideen und Gemeinschaft fördern. Ein Erinnerungsbuch für Verstorbene lädt zur Reflexion ein, während Kaffee- und Kuchenverkäufe zugunsten sozialer Projekte die Verbundenheit innerhalb der Gemeinde stärken.

Diözesanverband Münster
kfd Maria Frieden Coesfeld
Wir zeigen Herz für die Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann Russland seinen großflächigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Im März 2022 startete die kfd Maria Frieden Coesfeld eine Aktion, bei der laminierte Fens-

terbilder in Herzform, gestaltet in den ukrainischen Nationalfarben, für zwei Euro verkauft wurden. Der Erlös unterstützte Hilfstransporte in die Ukraine und setzte ein starkes Zeichen der Solidarität. Die Herzen schmückten viele Fenster in Coesfeld und wurden zu einem Symbol der Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine, das in der Gemeinde große Resonanz fand. Diese Aktion zeigt, wie kreatives Engagement in schwierigen Zeiten Mut machen und Gemeinschaft stärken kann.



Diözesanverband Münster
kfd Region Marl
kfd Frauentreffen Marl

Der kfd Frauentreffen Marl entstand als Reaktion auf die Bildung pastoraler Räume und das Schließen von Kirchen und Pfarrheimen. Die Gruppe organisierte regelmäßige Treffen, die den Austausch und die Gemeinschaft förderten und gezielt jüngere Frauen ansprachen. Durch kreative Workshops, Vorträge und soziale Aktionen schuf der Frauentreffen neue Begegnungsräume. Besonders bemerkenswert ist die enge Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbeauftragten sowie die vielfältigen Vernetzungen mit anderen Frauengruppen und -organisationen. Das Projekt hat es geschafft, unterschiedliche Lebenssituationen und Altersgruppen anzusprechen und somit die Gemeinschaft nachhaltig zu stärken.

Diözesanverband Münster
kfd St. Ludgerus Albachten
**Ü-80-Frühstück –
„Lass dich verwöhnen“**

Die kfd St. Ludgerus Albachten hat ein besonderes Frühstücksprojekt ins Leben gerufen, das speziell auf die Bedürfnisse von Frauen über 80 Jahren zugeschnitten ist. Monatlich treffen sich die älteren Frauen zu einem liebevoll gestalteten Frühstück, bei dem sie in einer warmen und einladenden Atmosphäre verwöhnt werden. Dieses Projekt bietet den Teilnehmerinnen nicht nur eine Gelegenheit, kulinarische Genüsse zu erleben, sondern auch, in entspannter Runde miteinander ins Gespräch zu kommen. Es fördert den Austausch und stärkt das Gemeinschaftsgefühl, indem es den älteren Frauen Raum gibt, gemeinsam schöne Stunden zu verbringen und sich gegenseitig zu unterstützen.



kfd St. Ludgerus Borken-Weseke
Koffer packen für den guten Zweck

Die kfd St. Ludgerus Borken-Weseke führte ein nachhaltiges Projekt durch, bei dem nicht mehr benötigte Gegenstände in Koffern gesammelt und für eine Tausch- oder Spendenaktion verwendet wurden. Der Erlös kam einem Hospiz in Stadtlohn zugute. Die Aktion fand großen Anklang in der Ge-

meinde und soll aufgrund des positiven Feedbacks in Zukunft wiederholt werden. Damit leistet die kfd einen wichtigen Beitrag für soziale Zwecke und fördert die Wiederverwendung von Ressourcen.

Diözesanverband Osnabrück
kfd Berge

**Vortrag zu Psyche/Depression –
Füreinander. Miteinander**

Die kfd Berge veranstaltete einen Vortrag über Psyche und Depressionen, um die Aufmerksamkeit auf diese bedeutenden Gesundheitsaspekte zu lenken. Der Vortrag, der in Kooperation mit einem erfahrenen Psychologen stattfand, zielte darauf ab, die Hemmschwelle für Betroffene und Angehörige zu senken und einen offenen Dialog zu fördern. Die Veranstaltung ermöglichte es den Teilnehmer*innen, sich über Ursachen, Symptome und Bewältigungsstrategien auszutauschen und bot praktische Hilfestellungen an. Das Projekt stärkte das Bewusstsein für psychische Gesundheit und förderte die Solidarität innerhalb der Gemeinschaft.

Diözesanverband Osnabrück
kfd-Gruppe Dörpen

Von Herz zu Herz

Die kfd-Gruppe Dörpen organisierte eine Ausstellung mit Bildern, die Kinder aus der Ukraine vor dem Krieg gemalt hatten und die die Sorgen und Hoffnungen geflüchteter Kinder sichtbar machten. Die Aktion diente nicht nur als künstlerisches Statement, sondern die Organisatorinnen sammelten auch Spenden für ein Kinderheim in der Ukraine. Durch die Ausstellung wurden Toleranz und Offenheit gefördert, und es entstand ein intensiver Austausch zwischen den Besucherinnen und den Organisatorinnen. Die Initiative stärkte die Gemeinschaft und leistete einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Betroffenen.

Diözesanverband Osnabrück
kfd Rhede-Borsum
Rheder update Maria 2.0

Mit dem Projekt „Rheder update Maria 2.0“ setzte die kfd Rhede-Borsum ein sichtbares Zeichen für lebendigen Glauben und das Engagement von Frauen in der Kirche. Die Aktion bestand darin, Bäume im Ort kreativ zu gestalten, um Aufmerksamkeit für eine frauengerechte Kirche zu erregen und Frauen zu motivieren, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen. Die bunten, kunstvoll umhüllten Bäume symbolisierten das Engagement und den Einsatz für eine geschlechtergerechte Kirche. Diese kreative und öffentlichkeitswirksame Aktion stärkte das Gemeinschaftsgefühl und förderte den Dialog innerhalb der Gemeinde.



Diözesanverband Osnabrück
Team Café International/Ökumenisches Team
Café International

Das Café International wurde in Nordhorn gegründet, um Geflüchteten einen Ort der Begegnung und Unterstützung zu bieten. Jeden Donnerstagnachmittag können die Besucher*innen bei Kaffee, Tee und Gebäck ins Gespräch kommen, während für Kinder Spiel- und Bastelangebote bereitstehen. Das Projekt zielt darauf ab, die Integration der Geflüchteten zu fördern und sie in die Gemeinschaft einzubinden. Durch die Unterstützung bei Behördengängen, Bewerbungen und alltäglichen Herausforderungen sowie durch

gemeinsame Feiern, wie das Zuckerfest, hat sich das Café International als wichtiger Treffpunkt etabliert.

kfd-Diözesanverband Trier
Mitgehbank

Das Projekt „Mitgehbank“ des kfd-Diözesanverbands Trier bringt kirchenrelevante Themen an unkonventionelle Orte, indem es eine mobile Bank an wechselnden, nicht typischen kirchlichen Standorten aufstellt. Die Frauen der kfd nutzen Flyer, die regelmäßig aktualisiert werden, um auf ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen und Interessierte zu den jeweiligen Treffpunkten zu führen. Zusätzlich werden auf der Bank kleine Aufkleber angebracht, die nochmals auf die besprochenen Themen und die nächsten Veranstaltungsorte hinweisen. Dieses offene und innovative Format soll Menschen aus ihrer Komfortzone herausholen, Diskussionen anregen und das kirchliche Leben in der Region bereichern, indem es kirchliche Themen direkt in den öffentlichen Raum bringt.

Diözesanverband Trier
kfd St. Hedwig Koblenz-Karthause
**Mut zur Veränderung -
Kraft aus der Gemeinschaft**

Die kfd St. Hedwig, Koblenz-Karthause, zählt 101 Mitglieder, die seit Jahrzehnten ein starkes Miteinander und innovative Ideen in ihrer Gemeinde umsetzen. Mit regelmäßigen Frauengottesdiensten, Frühstückstreffen, Vorträgen und Aktivitäten wie Bewegungsschwimmen und Wanderungen schafft die Gruppe Raum für Begegnung und Austausch. Besonders bemerkenswert ist die aktive Einbindung von evangelischen Frauen und das Engagement im Ortsring der Karthause, das die kfd als lebendigen Teil der Gemeinschaft verankert.

Was uns kfd-Frauen stark macht

In den zahlreichen eingereichten Projekten zum Mutmachpreis 2024 zeigt sich, wie vielfältig und doch verbunden die kfd-Frauen in ihrem Engagement sind. Trotz unterschiedlicher Schwerpunkte und regionaler Unterschiede gibt es einige wesentliche Gemeinsamkeiten, die kfd-Frauen vereinen und stark machen.

Engagement für Gemeinschaft

kfd-Frauen stellen die Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Ob durch regelmäßige Treffen, Veranstaltungen oder Projekte – Zusammenhalt und Stärke sind stets spürbar. Viele Projekte zielen darauf ab, Menschen zusammenzubringen, sei es durch gemeinsame Aktivitäten, Bildungsangebote oder spirituelle Begegnungen.

Mut zur Veränderung

kfd-Frauen gehen mutig neue Wege und verfolgen innovative Ansätze. Ob Gründung neuer Gruppen, kreative Veranstaltungen oder Engagement für gesellschaftliche und kirchliche Themen – der Mut zur Veränderung prägt ihr Handeln.

Vielfältige Themen

Die Projekte der kfd-Frauen decken eine beeindruckende Bandbreite ab. Von ökologischen Initiativen über spirituelle Angebote bis hin zu sozialen und gesellschaftspolitischen Themen – diese Vielfalt zeigt die Breite ihres Engagements und die zahlreichen Interessen und Stärken in der kfd.

Wertschätzung und Unterstützung

Wertschätzung und Unterstützung sind zentrale Elemente der kfd-Gruppen. Viele Projekte betonen, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu unterstützen und Anerkennung zu zeigen. Diese Wertschätzung stärkt sowohl die einzelnen Frauen als auch die gesamte Gemeinschaft.

Gesellschaftliches Engagement

kfd-Frauen sind aktive Gestalterinnen unserer Gesellschaft. Ob durch direkte Hilfe für Bedürftige, Einsatz für ökologische Nachhaltigkeit oder

Engagement für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit – sie tragen durch ihr Handeln zu positiven Veränderungen bei.

Spirituelle Verbundenheit

Spirituelle Angebote und die Pflege des Glaubens sind zentrale Elemente vieler Projekte. Ob durch Gottesdienste, spirituelle Wanderungen oder kreative religiöse Angebote – der Glaube und die spirituelle Gemeinschaft sind wichtige Säulen des kfd-Lebens.

Intergenerationelle Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit über Generationen hinweg ist ein wesentlicher Bestandteil der kfd. Jüngere und ältere Frauen arbeiten Hand in Hand, lernen voneinander und profitieren von den Erfahrungen und Perspektiven der jeweils anderen. Dies bereichert die kfd und stärkt die Gemeinschaft.

**Lasst uns
diese Stärken
weiter ausbauen und
in eine positive
Zukunft blicken!**

Blick nach vorn: Gemeinsam mutig in die Zukunft

Der Mutmachpreis 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Kreativität, Engagement und Mut in den kfd-Gruppen steckt. Diese Projekte sind nicht nur erfolgreiche Initiativen, sondern auch Inspirationen für viele weitere kfd-Frauen, die vielleicht noch zögern, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Jede Teilnehmerin ist eine Mutmachfrau und trägt zur Stärke unserer Gemeinschaft bei.

Wir möchten alle kfd-Frauen ermutigen, weiterhin mutig neue Wege zu gehen, ihre Visionen zu teilen und ihre Projekte voranzutreiben. Die Kraft der Gemeinschaft, die in diesen Projekten sichtbar wird, zeigt, dass wir gemeinsam viel be-

wegen können – für ein gutes Leben, jetzt und in der Zukunft.

Die Marianne Dirks Stiftung ist offen für neue Themenvorschläge und Ideen, die die kfd weiter bereichern können. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Gemeinschaft noch stärker und vielfältiger zu machen. Ihre Ideen und Ihr Engagement sind der Schlüssel zu einer lebendigen und zukunftsfähigen kfd.

Bleiben Sie mutig, bleiben Sie engagiert – für sich selbst, für die kfd und für unsere Gesellschaft. Wir freuen uns darauf, viele weitere inspirierende Projekte kennenzulernen und zu unterstützen.



Der Mutmachpreis wird alle zwei Jahre vergeben. Die nächste Ausschreibung startet Ende 2025. Nutzen Sie die Chance und zeigen Sie uns Ihre kreativen und mutigen Projekte! Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre inspirierenden Einsendungen!

Ihre Spende stärkt unsere Gemeinschaft – Machen Sie mit!

Liebe kfd-Frauen und Unterstützer*innen,

die Projekte in dieser Dokumentation zeigen, wie viel Mut und Engagement in unseren kfd-Gruppen steckt. Damit wir auch in Zukunft solche Initiativen fördern und die kfd-Gemeinschaft weiter stärken können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Warum spenden?

- **Gemeinschaft fördern:** Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte, die das Miteinander fördern und unsere Gemeinschaft wachsen lassen.
- **Gleichstellung voranbringen:** Ihre Unterstützung trägt direkt dazu bei, die Stimme der Frauen in Kirche und Gesellschaft zu stärken.
- **Vielfalt ermöglichen:** Ihre Spende öffnet Türen für kreative Ideen und vielfältige Initiativen, die das Leben in der kfd bunter und reicher machen. Sie fördern eine Gemeinschaft, in der jede Frau ihre Talente entfalten kann.

Wie spenden?

- **Persönliche Spende:** Ihre Spende macht den Unterschied – Sie ermöglichen Herzensprojekte, die Gemeinschaft schaffen.
- **Spendenaktion:** Veranstalten Sie in Ihrer kfd-Gruppe eine kreative Aktion wie einen Flohmarkt oder Kuchenverkauf. Gemeinsam können Sie nicht nur Spenden sammeln, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken und Freude verbreiten.
- **Regelmäßige Spende:** Überlegen Sie, ob Sie uns mit regelmäßigen Beiträgen unterstützen möchten? Ihre dauerhafte Hilfe sorgt dafür, dass unsere Projekte nachhaltig wachsen und gedeihen können..

Spendenkonto:

Bank: Bank für Kirche und Caritas (BKC)
IBAN: DE59 4726 0307 0012 6404 00
BIC: GENODEM1BKC

**Gemeinsam können wir die kfd-Gemeinschaft stark
und lebendig halten. Ihre Unterstützung zählt!**

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Wir sagen „Danke!“

Liebe kfd-Frauen und Unterstützer*innen,

wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die ihre kreativen und mutigen Projekte für den Mutmachpreis 2024 eingereicht haben. Ihr Engagement und Ihre Ideen sind inspirierend und zeigen eindrucksvoll, wie stark und vielfältig unsere Gemeinschaft ist.

Ein besonderer Dank gilt auch der Jury, bestehend aus Monika Bohn, Petra Tölle und Daniela Ordowski, für ihre sorgfältige Auswahl der Gewinnerprojekte. Ebenso möchten wir uns bei dem Team in der kfd-Bundesgeschäftsstelle bedanken, das uns tatkräftig bei der Preisverleihung unterstützt hat.

Unser Dank geht ebenso an alle Spender*innen und Unterstützer*innen, die die Arbeit der Marianne Dirks Stiftung möglich machen. Gemeinsam können wir weiterhin großartige Projekte fördern und die kfd als starke Gemeinschaft weiter voranbringen.

Wir freuen uns auf viele weitere inspirierende Projekte und darauf, gemeinsam mit euch die Zukunft der kfd zu gestalten.

Herzliche Grüße

Ihre Marianne Dirks Stiftung

Impressum



Kontakt Daten

Für weitere Informationen und Rückfragen
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Marianne Dirks Stiftung der kfd
c/o: Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V.

Prinz-Georg-Straße 44,
40477 Düsseldorf
Telefon: 0211 44992-24

E-Mail: kerstin.zech@kfd.de
Website: www.kfd.de/marianne-dirks-stiftung

Bildnachweis

kfd/doreen birdel
istock
Diözesanverband Freiburg: Theresa Lennartz
Dekanat Tauberbischofsheim: kfd-Dekanat
Tauberbischofsheim



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Erscheinungsdatum

September 2024

